September/Oktober 2015 – Nr. 185 ISSN 1673-3466

QuartierMagazin

Stadtteil III Bern

Holligen-Fischermätteli Weissenstein Mattenhof Monbijou Weissenbühl Schönau-Sandrain Marzili

Foto: Peter Kästli

Seit zwanzig Jahren eine Oase, in welcher vielfältig gemalt und gestaltet werden kann: Das Malo Bolo an der Tscharnerstrasse. (Seite 19)

QUARTIERMITWIRKUNG
QM3: Lebenswerte Wohnquartiere schaffen Seite 4

MENSCHEN IM QUARTIER
Lehrer Hans Gerber ist pensioniert Seite 9

VILLA STUCKI
«Mini Villa» Awraris Girma Seite 10

QUARTIER
Mehr Farbe im Alltag: Malo Bolo wird 20 Seite 19

Sicher und selbstbestimmt wohnen

Seniorenwohnungen mit Service

Résidence
Wohnzentrum · Bern

1½- und 2½-Zimmer-Wohnungen

Die neu renovierten, komfortablen und hindernisfreien Wohnungen am Niesenweg 1 zeichnen sich durch eine moderne Infrastruktur aus.

Fischermätteli
Wohn- und Pflegezentrum · Bern

2- und 3-Zimmer-Wohnung

An der Könizstrasse 74 offerieren wir für Ehepaare eine schöne **2-Zimmer-Wohnung** im 10. Stock und eine **3-Zimmer-Wohnung** im 9. Stock.

Sind Sie interessiert? Zögern Sie nicht, vereinbaren Sie noch heute einen Besichtigungstermin.

Résidence: Herr Schütz und Frau Syla, as immobilien ag, Telefon 031 752 05 55
E-Mail residence-wohnungsvermietung@seniocare.ch

Fischermätteli: Peider Nicolai, Heimleiter, Telefon 031 970 44 00
E-Mail fischermaetteli@seniocare.ch

SENIOcare®
Wohn- und Pflegeheime

EDITORIAL

Oasen

Die grossen Touristenattraktionen sind in den Westquartieren der Stadt Bern dünn gesät. Das ist vielleicht gar nicht so schlecht, denn bei uns gibt es noch viel Unbekanntes zu entdecken. Der Stadtteil III ist voller Oasen, die belebt werden wollen. Waren Sie zum Beispiel schon mal auf dem Veielihubel? Oder in der Parkanlage des Loryspitals? Ein temporärer Freiraum ist neu durch den Abriss der alten Kehrichtverbrennungsanlage am Warmbächliweg entstanden. Und weil die Planung für die Wohnüberbauung harzt und deshalb vor 2019 nicht gebaut werden kann, bleiben drei bis vier Jahre Zeit, während der das Gelände zwischengenutzt werden kann. Ideen dafür können an einem Workshop am 7. November erarbeitet und eingebracht werden (Seite 13).

Eine andere Oase feierte soeben ihr 20-jähriges Bestehen: Im Malo Bolo an der Tscharnerstrasse kann nach herzenslust gepinselt, geschnippselt und geklebt oder können Skulpturen hergestellt werden. Ein Angebot unter anderem für alle, die sich kein eigenes Künsteratelier einrichten können oder wollen, und die am gegenseitigen Austausch interessiert sind (Seite 19).

Eine Oase der Vitalität will auch die Villa Stucki für Menschen im Pensionsalter werden. Sie organisiert deshalb zusammen mit Pro Senectute im nächsten Halbjahr das Café Santé (siehe Artikel auf dieser Seite). Über weitere Oasen im Stadtteil erfahren Sie regelmässig mehr im QuartierMagazin.

Freiräume anderer Art sind gegenwärtig an der Effingerstrasse auszumachen. Ein Grossteil der Gewerberäume dort steht leer. Weshalb dem so ist, wollen wir in einer nächsten Ausgabe dieser Zeitung nachgehen.

CHRISTOF BERGER

Neu in Bern für Frauen und Männer ab 65 Jahren:

Bewegung und Begegnung im Café Santé

Die Pro Senectute Region Bern führt im Rahmen von ZWÄG INS ALTER in Kooperation mit anderen Organisationen und der Unterstützung der Stadt Bern im nächsten Winterhalbjahr zum ersten Mal ein Café Santé für Menschen ab 65 Jahren durch. Das Café Santé findet einmal monatlich von Oktober 2015 bis März 2016 in den Räumlichkeiten der Villa Stucki statt. In einer überschaubaren Gruppe, die durch eine ZWÄG INS ALTER-Mitarbeiterin moderiert wird, finden während sechs Treffen Austausch, Bewegung und Informationen rund um die Gesundheit statt.

Es ist wissenschaftlich belegt, dass Bewegung und soziale Teilhabe für alle, aber auch speziell für ältere Menschen, positive Auswirkungen auf die körperliche, psychische und geistige Gesundheit haben. Deswegen ist es den Organisatoren ein grosses Anliegen, in diesem Bereich aktiv zu werden.
Das Café Santé soll ein Ort der Begegnung sein und älteren Menschen in einladender Atmosphäre die Gelegenheit bieten, soziale Kontakte zu knüpfen und sich auszutauschen. Bei einem spielerischen Bewegungsteil, unter Anleitung einer Fit-Gym-Leiterin der Pro Senectute Region Bern, wird der Nachmittag mit praktischen Übungen aufgelockert.
Mit alltagsrelevanten Inputs und Gesundheitsinformationen durch Fachpersonen erhalten die Teilnehmenden neue Impulse für den Alltag. Ziel ist, dass sich die Gäste wohlfühlen und gerne wieder kommen.
Die Initiantinnen haben auch die Absicht, Eigeninitiativen der Teilnehmenden für gemeinsame Aktivitäten im Anschluss an das Café Santé anzuregen und zu unterstützen.
Eine ZWÄG INS ALTER-Mitarbeiterin und eine Fit-Gym-Leiterin der Pro Senectute Region Bern begleiten den Nachmittag.

Wir laden Sie herzlich ein und freuen uns auf Sie.

Café Santé

WANN: Start Freitag, **30. Okt. 2015 von 14.00 – 16.30 Uhr**
(weitere Daten: 27. Nov. / 11. Dez. 2015 / 15. Jan. / 19. Feb./ 18. März 2016)
WO: Villa Stucki, Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
Kosten: keine (Kaffeekässeli)
ANMELDUNG: bis spätestens **20. Oktober 2015** an Christine Rhein oder Anna Hirsbrunner, Pro Senectute Region Bern, **031 359 03 03**
(Teilnehmeranzahl beschränkt)
Brauchen Sie einen Transport oder haben Sie Fragen? Rufen Sie einfach an.

Inhalt

3 **Editorial**
4 **QM3 – QuartierMitwirkung Stadtteil III: Lebenswerte Wohnquartiere / Mitreden beim Eigerplatz**
7 **Haus der Religionen: Mittagsangebote 12nach12**
9 **Menschen im Quartier: Lehrer Hans Gerber**
10 **Villa Stucki Mini Villa: Awraris Girma Herbstbörse**
13 **Soziale Arbeit im Stadtteil III Brache Warmbächliareal**
15 **ETG Evang. Täufergemeinde**
16 **Schule: SMS-Märchen**
16 **Quartierverein HFL Herbstmärit, Quartierbegehung**
17 **Kirchgemeinden: Dreifaltigkeit, Frieden, Heiliggeist**
19 **Atelier «Malo Bolo»**
20 **Nahwärme im Marzili**

Impressum

Nr. 185 – 10. September 2015
Herausgeberin: Verein Quartierzentrum Villa Stucki, Seftigenstr. 11, 3007 Bern, Telefon 031 371 44 40, sekretariat@villastucki.ch
Auflage: 20'000 Expl. / Verteilung an 18'576 Haushaltungen im Stadtteil III
ISSN: 1673-3466
Druck: DZB Druckzentrum Bern AG

FSC MIX Papier aus verantwortungsvollen Quellen FSC® C014046

Verteilung DMC
Redaktion: Christof Berger, Peter Kästli, Patrick Krebs, Claudia Luder, Martin Mäder, Barbara Marti
Grafik/Layout: Irene Ehret, graphic@ehret.ch
Cartoon: Chris Ribic
Inserate: asCons GmbH, Annette Köchli-Stoffel, Effingerstr. 65, 3008 Bern, Telefon 031 371 40 19, info@ascons.ch
Erscheinungsweise: 5 x jährlich
Nächste Ausgabe: 19. November 2015
Insertionsschluss 29. Oktober 2015

Lebenswerte Wohnquartiere mit weniger Verkehrsbelastung schaffen!

Mittwochmorgen, 8. 12 Uhr, das Auto vor mir bremst ab und wir kommen vor der Kreuzung der Weissensteinstrasse mit der Pestalozzistrasse zu stehen. Nur langsam rollt die Autoreihe der Fischermättelikreuzung entgegen; gerade heute. Mein Kunde in Niederwangen, mit dem ich heute um 8.30 Uhr eine wichtige Besprechung habe, wird warten müssen. Normalerweise gehe ich ja zu Fuss bis zum Büro an der Eigerstrasse; und komme nur selten an dieser oft verstopften Strasse vorbei. Ob die Leute, die an dieser Strasse wohnen, der Verkehrslärm nicht stören? Und jetzt kommt auch noch das Tram von rechts und wird genau vor mir an der Haltestelle anhalten. Immerhin kann ich jetzt kurz eine SMS schreiben...

Foto: Jörg Matter

Das Weissenbühl-Quartier ist ein beliebtes Wohnquartier, das aber auch viele Arbeitsplätze beheimatet. Die Weissensteinstrasse (oben im Bild) bildet eine bedeutende Zäsur, so dass der Bahnhof, Steinhölzliwald oder die Quartiere Weissenstein und Fischermätteli nur für geübte Fussgänger erreichbar sind.

Forderungen QM3 an das RGSK II: (Erklärung im orangen Kasten)
Es soll weniger Verkehr durch den Stadtteil geführt werden:
Da sich über 46'000 Arbeitsplätze im Stadtteil 3 befinden, ist dieser besonders von Pendlerverkehr betroffen. Zahlreiche, vielbefahrene Durchgangsstrassen durchqueren den Stadtteil III.
Zur Reduktion der Verkehrs- und Lärmbelastung der Anwohner müssen deshalb auch dauerhafte oder temporäre Sperren in der Ziegler- und Weissensteinstrassen geprüft werden.
Der motorisierte Individualverkehr (MIV) soll wo möglich schon in der Agglomeration verteilt werden, um die Stadt vom Durchgangsverkehr zu entlasten. Darum sollen für die langfristigen Planungen die Diskussionen um die heute fehlende Autobahn-Südumfahrung der Stadt wieder aufgenommen werden.

Freitagabend, 16.35 Uhr, heute war mein täglicher Spaziergang kurzweilig. Die Sonne scheint schön auf den Platz, eigentlich würde ich diese gerne noch etwas auskosten. Nur schade, dass es hier keine Sitzmöglichkeiten gibt. Die jungen Leute sitzen auf den Treppenstufen der Brückenpfeiler, aber mit neunundsiebzig Jahren setzt man sich nicht mehr auf den Boden. Der Platz hat sich in den letzten Jahren verändert, sogar einen neuen, klingenden Namen – Europaplatz- hat er erhalten. Scheinbar benutzten viele Pendler den S-Bahnhof. Von meiner Wohnung im 4. Stock sehe ich morgens die überbevölkerte Tramhaltestelle und manchmal bleibt mir das Herz fast stehen, wenn immer noch mehr Leute auf das Trottoir drängen, während die Autos vorbeirasen. Ob im neu gebauten Haus auch ältere Leute wohnen? Gerne hätte ich etwas mehr Kontakt zu Gleichaltrigen, die hier in der Umgebung wohnen. Und überhaupt, was wird werden, wenn mein Hüftgelenk die 121 Treppenstufen bis zu meiner Wohnung nicht mehr schafft?

Forderungen QM3 an das RGSK II:
Jedes Quartier soll einen zentralen und gut eingerichteten Platz erhalten, der Erholung, Entspannung und Möglichkeiten für soziale Kontakte bietet:
Verglichen mit anderen Stadtgebieten weisst der Stadtteil 3 eine besonders hohe Dichte von Arbeitsplätzen auf. Weitere Entwicklungsgebiete für Arbeitsplätze werden im RGSK vorgeschlagen. Insbesondere der Entwicklungsschwerpunkt Ausserholligen mit dem Europaplatz im Holligenquartier soll nicht nur im Bereich Arbeiten, sondern auch mit Wohnbauten für verschiedene Bewohner weiterentwickelt werden.

Montagmorgen, 9.05 Uhr, das Telefon der Immobilienfirma ist schon wieder besetzt. Schon am Freitagnachmittag bin ich nicht durchgekommen. Das ist doch wieder typisch, die einzige 5-Zimmerwohnung in der Stadt Bern, die seit Wochen ausgeschrieben worden ist. Die ist sicher schon vergeben und ich mühe mich noch damit ab, mich telefonisch bemerkbar zu machen. Aber ich frage mich sowieso, wie unsere Kinder den Umzug vom Aargauer Dorf in die Stadt mitmachen würden. Wo ist die Bürenstrasse überhaupt? Ah, der Eigerplatz soll nicht weit sein, den kenne ich, schliesslich arbeite ich nun schon seit Jahren in der Nähe des Monbijouparks. In welches Schulhaus müsste Jael dann gehen? Und wird es in der Nähe eine Spielgruppe für Mike geben? Wenn ich nur schon daran denke, dass ich zum Mittagessen nach Hause gehen könnte; dann würde ich diese Wohnung auch nehmen, wenn die Zimmer klein und die Küche alt ist.....

Forderungen QM3 an das RGSK II:
Arbeitnehmer sollen in der Nähe ihres Arbeitsplatzes wohnen können:
Zentrumsnahe Gebiete die sich zum Wohnen eignen, sind beschleunigt zu entwickeln. Gemeinnütziger und kostengünstiger Wohnraum ist zu fördern, die Wohnungen für verschiedene Familiengrössen bieten ein gut eingerichtetes Wohnumfeld. Dazu gehören Einkaufs- und Freizeitmöglichkeiten sowie Orte für den sozialen Austausch.

Das Regionale Gesamtverkehrs- und Siedlungskonzept (RGSK) fasst alle Entwicklungen im Berner Mittelland bis 2030 zusammen. Es wurde erstmals 2010 in Kraft gesetzt und wird nun in einer 2. Generation überprüft und weiterentwickelt. So wird ein Bevölkerungswachstum um 10 Prozent und eine Zunahme der Arbeitsplätze um 6.4 Prozent angestrebt.
In der Mitwirkung wurden die beteiligten 85 Gemeinden aufgefordert, das Konzept und zahlreiche Massnahmen zu kommentieren. QM3 nahm an der Mitwirkung teil und vertritt damit die über 30'000 Bewohnerinnen und Bewohner aus dem Stadtteil 3.
Die ganze Stellungnahme ist unter www.qm3.ch/Themen/Stellungnahmen zu finden.

QM3 - QUARTIERMITWIRKUNG STADTTEIL III

Eigerplatz: Mitreden bei der Platznutzung

Die Sanierung des Eigerplatzes ist einen kleinen Schritt weitergekommen; mit dem Stadtrats-Entscheid zugunsten des Realisierungskredits. Der nächste Schritt, die Volksabstimmung über den städtischen Kreditanteil findet voraussichtlich am 15. November statt.

Eigentlich als Teil des Trams Region Bern geplant, soll das isolierte Projekt nun realisiert werden. Mit dem Gesamtbetrag von 47,5 Millionen Franken soll der Platz neu gestaltet und saniert werden. Das Projekt ist fast identisch mit jenem, das für das Tram geplant wurde, abgesehen von den nun fehlenden Schienen Richtung Köniz. QM3 unterstützt das Projekt weiterhin, da es den heutigen Platz mit Hauptgewichtung Verkehr zu einem Stadtteilzentrum aufwerten wird. Die vorgesehene Bündelung des MIV zugunsten von mehr Platz für Fussgänger und Velofahrer wird begrüsst. Wenn der Kredit vom Volk angenommen wird, sollen die Bauarbeiten im Frühling 2016 starten und bis in den Spätsommer 2017 dauern.

Visualisierung: zvg

Weil die Haltestellen von Bus und Tram an der Zieglerstrasse zusammengefasst werden, ergibt sich auf dem Plätzli vor der Post (wo Belp- und Zieglerstrasse zusammenkommen) eine neue Situation, die in der Visualisierung dargestellt wird.

Die neu entstehenden Plätze sollen insbesondere dem Quartierleben dienen. QM3 lädt die Bevölkerung und das umliegende Gewerbe ein, mitzudenken:

- Wo ist ein Strassencafé am gemütlichsten?
- Gibt es ein Ort für Glacé-/ Marronistände oder einen Marktbereich?
- Welche Ausrüstung benötigt es für ein Konzert auf dem neuen «Eigerplätzli»?

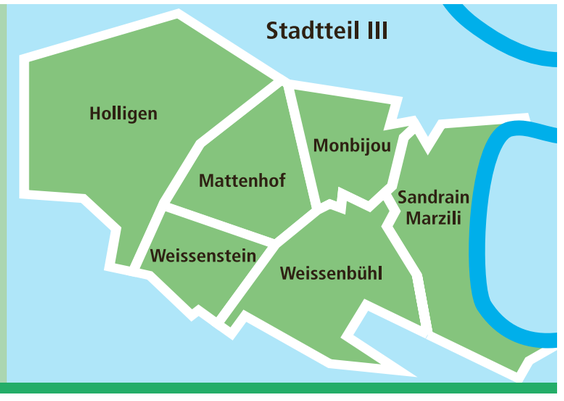
Weitere Ideen sowie konkrete Interessenten für ein Angebot sind gesucht!
Informationen und eine Einladung zu einer Veranstaltung werden nach Annahme der Abstimmung folgen.

CLAUDIA LUDER, GESCHÄFTSLEITERIN QM3

QM3 steht für den Verein «Quartiermitwirkung Stadtteil 3», dem Organisationen wie Quartiervereine, IGs, Institutionen oder Parteien, welche im Stadtteil 3 tätig sind. QM3 ist der offizielle Ansprechpartner für die Stadtverwaltung.

- QM3 informiert über die Vorhaben der städtischen Behörden im Stadtteil 3
- QM3 nimmt Stellung zu Projekten, die den Stadtteil III betreffen
- Der Verein wirkt als Plattform für Information und zur Meinungsbildung und fördert zu diesem Zweck Aktivitäten im Quartier
- QM3 hat ein offenes Ohr und nimmt Anliegen der Quartierbevölkerung gerne entgegen

Geschäftsstelle QM3,
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern,
Tel. 031 371 00 23, info@qm3.ch,
www.qm3.ch



Damenturnverein Zähringia
Sind Sie auf der Suche nach einer neuen
„Fitness-Herausforderung?“

Wir sind eine lustige Truppe Frauen in verschiedenen Altersgruppen, die sich jeden **Mittwochabend von 20.00 -21.20 Uhr, in der Sulgenbach Turnhalle an der Eigerstrasse 39 in Bern trifft.**

Unter der Leitung einer ausgebildeten, Gymnastiklehrerin turnen wir zu rassiger Musik und werden dabei individuell unterstützt.

Fühlen Sie sich angesprochen? Dann laden wir Sie gerne zu einem Schnuppertraining ein.

Für weitere Auskünfte steht Ihnen unsere Präsidentin, Frau Barbara Kaufmann, gerne zur Verfügung.
Tel. 031 / 301 51 10 oder via
E-Mail: abk-enterprise@bluewin.ch

Domicil MON BIJOU

17.09. **Singen mit Otto Spirig**
25.09. **Mundart Konzert**
26.09. **Hausbesichtigung**
01.10. **Lotto**
06.10. **Kaffeehausmusik**
14.10. **Gottesdienst**
15.10. **Singen mit Otto Spirig**
30.10. **Mon Bijou Kino**
30.10. **Hausbesichtigung**
05.11. **Singen mit Otto Spirig**
18.11. **Gottesdienst**
24.11. **Konzert Duo Accento**
26.11. **Lotto**
27.11. **Hausbesichtigung**

Domicil Mon Bijou, Mattenhofstr. 4, 3007 Bern, 031 384 30 30, www.monbijou.domicilbern.ch

Stärkt den Körper und beruhigt den Geist:

TaiJi & Qigong

Montags, 17.30-18.45 h
Im Mattenhofquartier
Ab 12. Oktober 2015

Xénia Frey-Lanz
079 480 31 14
www.taiji-xeniafrey.de.tl

murtenstrasse sgf Berr
Eine Kindertagesstätte des
www.sgfbern.ch

Die **Kita murtenstrasse** an der Murtenstrasse 143J, 3008 Bern, hat **freie Betreuungsplätze** für Kinder mit Betreuungsgutscheinen. Interessierte Eltern melden sich bei der Kitaleiterin Corina Gartmann, 031 381 75 50, murtenstrasse@sgfbern.ch

HAUS DER RELIGIONEN

12nach12: Wie ein Date mit mir selber

Das wäre es doch: trotz kurzer Mittagspause etwas Inspirierendes für den Geist mit einem gesunden Mittagessen für den Körper zu verbinden. Diesem Wunsch entspricht das 12nach12-Kulturprogramm im Haus der Religionen mit Kurzfilm am Mittag, Qi Gong, Yoga und interreligiösen Reflexen, jeweils kombinierbar mit einem ayurvedischen Mittagessen in unserem Restaurant «Vanakam».

Dienstag
«Kurzfilm am Mittag»

Um einen Geheimtipp handelt es sich beim Kurzfilmprogramm. Unerwartet und wenig alltäglich sind die Einblicke, welche diese kurzen und oft experimentellen Filme geben. Alte und neue Entdeckung sind dabei. Innert kürzester Zeit ist es möglich, in die Filmwelten einzutauchen, menschliche Seelen und künstlerische Realitätssichten zu entdecken. Erstlingsfilme von später berühmten Regisseuren haben uns im letzten Semester begleitet. Ab Oktober werden es passend zum Thema Europa «europäische Filmantworten auf Hollywood» sein. Kurzfilme aus den 60er Jahren eröffnen spannende Zugangsweisen und animieren zu Fragen nach der eigenen Wahrnehmung. Die Filmstudentin und Programmkoordinatorin Alexandra Ecclesia liebt diese Filme, «denn sie lehren mich zu verstehen, wie Menschen ticken und wie Regisseure die Welt sehen. Sie animieren mich, das eigene Leben und meine Beziehungen anders zu betrachten». Kein Wunder, dass das gemeinsame Mittagessen am Stammtisch ein wesentlicher Teil der Filmmittage bildet.

Mittwoch
«Qi Gong»

Mit weniger äusseren Bildern und Worten geht es am Mittwoch bei Qi Gong mit Buddhist Marco Genteki Röss zu. Harmonisierung von Körper, Atmung und Geist stehen hier im Zentrum. Körperblockaden werden sanft aufgelöst, Koordination von Atem und Bewegung geübt und das Gleichgewicht innen wie aussen gefördert. Ganz praktisch kann der Nutzen sein. So erreicht die Rheuma geplagte Eva dank Qi Gong wieder die obersten Fächer ihrer Schränke, während Marianne innere Höhenflüge macht: «Wer Gleitschirm fliegt, Berge erklimmt oder meditiert betreibt aktive Psychohygiene. Das braucht Zeit die oft im Arbeitsalltag nicht vorhanden ist. Qi Gong lässt mich auch fliegen, meine Standhaftigkeit erproben und die Kraft des Körpers spüren. Es schenkt mir eine halbe Stunde in meditativem Tun».

Donnerstag
«Jivamukti Yoga»

Mit Heidi Aemisegger ist es uns gelungen, eine aussergewöhnliche Yogalehrerin für unsere Stunde am Donnerstag zu gewinnen. «Yoga», sagt sie, «ist wie ein Date mit mir selbst. Es gibt mir Raum und Zeit, mir und meinem Atem zuzuhören und zu hören, was mir meine Seele sagen will». Heidi ist überzeugt, dass Menschen, die mit sich verbunden und zufrieden sind, auch anderen Menschen echter begegnen und Mitgefühl entwickeln können. Sich etwas gönnen kann heissen, dick essen gehen, einen Spa besuchen oder fern zu sehen. Aber warum nicht sich über Mittag eine Stunde Yoga schenken? Übrigens gibt es neu nebst Heidis intensivem Jivamukti-Stil am Nachmittag mit Paula Verduzco ein Gentle Yoga 50+, das den Geist beruhigt und innere Jugend für jedes Alter eröffnet.

Freitag
«Reflexe am Mittag»

Das vielleicht innovativste Kultur-Gefäss findet einmal im Monat am Freitag statt. Bei den «Reflexen» geht es um interreligiösen Dialog und Improvisationsmusik. Auf den heiligen Text aus einer religiösen Tradition antwortet die Reflexion aus einer andern Religion und Kultur. Wertschätzend, aber ehrlich in Rückfragen und Befremden reagiert diese religiöse Reflexion auf das Gehörte und entlässt die Teilnehmenden mit ihren eigenen Fragen und Überlegungen. Umso wichtiger ist das anschliessende gemeinsame Mittagessen am Stammtisch, das eine weiterführende Diskussion ermöglicht.

«Die Gespräche zwischen Frauen und Männern aus verschiedenen Religionen erweitern meinen Horizont», findet Co-Leiter Philipp König. «Respektvoll, aber auch krisch begegnen wir einander auf Augenhöhe. Die improvisierte Musik nimmt Stimmungen auf und vertieft sie.» Interessierte sind hier wie bei allen Mittagsgefässen willkommen.

BRIGITTA ROTACH

Haus der Religionen

Europaplatz, 3008 Bern
www.haus-der-religionen.ch
Öffnungszeiten: Mo - Fr 9:00 - 17:00

Regelmässige Anlässe

Mo. 10.00 – Kreativatelier - praktische Arbeiten zur Erweiterung der Sprachkompetenzen, Frauen und Kinder sind willkommen! 10.00-16.00 (gratis)
Di.- Fr. – Buddhistische Meditationen am Mittag oder Abend Genaue Zeiten finden Sie im Buddhistischen Zentrum
Di. 12.12 – 12nach12: Kurzfilm am Mittag (ab 13. Oktober)
Mi. 12.12 – 12nach12: Qi Gong-Basics mit Marco Genteki Röss, 30'
Mi. 12.45 – «Aufatmen am Mittag» in der Kirche, Ökumenisches Mittagsgebet ,20`
Do. 12.12 – Yoga mit Heidi Aemisegger, Jivamukti-Stil, 60'
14.00 Gentle Yoga 50+ mit Paula Verduzco 90'
Fr 12.12 – «Reflexe am Mittag», einmal pro Monat (28.9./ 16.10. / 20.11./ 18.12.)

Weitre Informationen und zahlreichen Veranstaltungen unter www.haus-der-religionen.ch

ab dem **12. Oktober 2015**
endlich auch wieder im **Hirschengraben**

AquaGym® im stehtiefen Wasser

Jetzt anmelden und profitieren:

10% Rabatt* für NeukundInnen
mit dem Rabatt-Code **«QM2015»**
** nicht kumulierbar mit anderen Rabatten*

Anmeldung und Stundenplan:
www.aquateam.ch / 031 990 10 00

Für Kurzentschlossene – jetzt ausprobieren, später einsteigen!
Woche der offenen Bad-Türen, 7.–11. September 15
GRATIS Schnuppern in allen Kursen gemäss Stundenplan
Weitere Infos und Stundenplan siehe **www.aquateam.ch**

**Veraltete oder noch gar keine Website?
Lahmer Server? Wir helfen Ihnen!**

- Seit 1996 im Web – über 500 zufriedene Kundinnen und Kunden
- Flexible Einzelfirma ohne teuren Überbau
- In der Nähe – schnell bei Ihnen
- 10% Rabatt für Leserinnen und Leser des Quartiermagazins

Knüslihubelweg 22 • 3007 Bern
www.ahja.ch • mail@ahja.ch
076 545 94 49

ahja! Websites & Hosting

**YOGA-Kurse
im Schönauquartier**

In einem wunderschönen Raum im Dachstock eines Bauernhauses an der Zinggstrasse finden YOGA-Kurse an verschiedenen Tagen statt (auch Schwangerschaft/Rückbildung).
Probelektion GRATIS!

Kurse unter: www.yoga-shiatsu.ch

YOGA-SHIATSU Claudia Greco
Zinggstrasse 19, 3007 Bern
Mobil 078 710 22 70
mail@yoga-shiatsu.ch

FITNESS & TRAINING FISCHERMÄTTELI

- Persönliche Betreuung & Beratung
- 120 m² Trainingsfläche
- Grosse Auswahl an Trainigsgeräten
- 7 Tage die Woche geöffnet
- Jahresabonnement CHF 650.–
- Gratis Probetraining

Physiotherapie & Manualtherapie (Krankenkasse anerkannt)
Voranmeldung unter Tel. 031 311 50 66

Marta & Hans Vermin, Könizstrasse 74, 3008 Bern, Tel. 077 483 72 44, www.vermin.ch

MENSCHEN IM QUARTIER

Schulhaus Pestalozzi

Hans Gerber ist pensioniert

Eigentlich konnten wir uns ein Schulhaus Pestalozzi ohne Hans Gerber gar nicht vorstellen. Viele unserer gemeinschaftsbildenden Anlässe wurden von ihm ins Leben gerufen, und an anderen Projekten wirkte er aktiv mit oder führte sie weiter. Ich denke da an all seine Musikevents, den Schülerinnen- und Schüler-Rat, diverse Wintersportlager, aber auch an Konferenzen und Arbeitsgruppen, wo er sich voller Energie für die Schule als Ganzes eingesetzt hat.

Hans Gerber in Aktion.

Fotos: Fränzi Sterchi

Aber nun ist es tatsächlich so, dass Hans Gerber unser Schulhaus verlassen hat. Es ist mir deshalb ein Anliegen, Rückschau zu halten und einige seiner zahlreichen Verdienste zu würdigen.

Hans Gerber war während so vieler Jahre als Lehrer im Pestalozzi-Schulhaus tätig, dass niemand mehr recht weiss, wie lange – auch er selber nicht. Mehr als 30 Jahre werden es sicher gewesen sein. In dieser langen Zeit hat er sich ganz in den Dienst der Schule gestellt – für seine Klasse, aber auch für das Kollegium und für die Schulhauskultur. An pädagogischen Fragen war er stets interessiert, Neues hat er aufgegriffen und Altes gepflegt.

Die Musikkultur in unserem Schulhaus ist ihm immer ein grosses Anliegen gewesen: alle Schulkinder sollten daran teilhaben dürfen. Während Jahren leitete er das 9i-Singen, übte mit uns allen das Adventskonzert ein, bot das Wahlfach «Rock-Bands» an und verhalf damit vielen Schulkindern zu öffentlichen Auftritten.

Hans Gerbers Engagement für seine Klassen war gross: Er stellte sich mit aller Kraft gegen «Schule light». Qualität war für ihn zentral: im Unterricht und im ganzen Schulhaus. Sehr wichtig waren ihm auch besondere Aktivitäten wie Landschulwochen, Velotouren, Übernachten im Zelt, Schlitteltage, Theateraufführungen und Lesenächte, im Wissen, dass solche Erlebnisse den Kindern in bester Erinnerung bleiben werden.

Hans Gerber lag eine umfassende Bildung für alle am Herzen. Er stellte hohe Ansprüche an die Kinder, aber auch an sich selbst. Seine NMM-Themen waren breit angelegt und wirkten sich auch auf den Deutsch-Unterricht und das Bildnerische Gestalten aus. Die «Selbstständigen Arbeiten» seiner Schülerinnen und Schüler waren legendär. Immer wurden sie präsentiert und einem interessierten Publikum (Eltern, Bekannten, Parallelklasse) zugänglich gemacht.

Es war ihm aber auch ein Anliegen, dass sich die Klasse als Gemeinschaft versteht, und er wendete dafür viel Zeit und Energie auf. Jedes seiner Schulkinder war ihm wichtig, er kümmerte sich um alle. Zu einem guten Klassenklima trug sicher auch der Austausch mit den Kindern und den Lehrerinnen der Heilpädagogischen Schule Bern bei.

Hans Gerber leitete während Jahren das 9i-Singen.

Hans Gerber war in unserem Kollegium wichtig. Mit seinen musikalischen Fähigkeiten und seiner langjährigen Erfahrung als Lehrer konnte er vielen Kolleginnen und Kollegen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Auch für Zwischenmenschliches hatte er ein feines Ohr. Im Kollegium war er stets bereit, zu helfen und zu unterstützen.

Wir wünschen Hans Gerber, dass er in der Zeit, die er nun endlich hat, seinen vielfältigen Interessen nachgehen kann und hoffen, dass er seinen Ruhestand voll und ganz geniessen wird.

FÜR DAS KOLLEGIUM: ANNEMARIE FISCHER

VILLA STUCKI

Selcan sagt: «Mit Humor und Optimismus geht alles viel leichter im Leben».

Selcan ist 28 Jahre alt, verheiratet, hat einen Sohn und eine Tochter. Im Alter von 3 Jahren kam sie mit ihren Eltern in die Schweiz. Ihre Schulzeit inkl. dem 10. Schuljahr verbrachte sie in der Stadt Bern. Ihr Vater arbeitete hier in der Schweiz zuerst als Fabrikarbeiter. 2004 eröffnete er zusammen mit seinem Bruder einen Take away. Selcan war 16 Jahre alt, als dem Take away-Laden der Konkurs drohte. Die 16-jährige war gefordert und sie nahm die Herausforderung an. In den folgenden Jahren half sie tatkräftig mit – der Laden läuft heute noch gut und sichert Vater und Mutter die Existenz. Erzählt Selcan von dieser Zeit, dann erzählt sie dies mit wechselnden Gefühlen. Einerseits verspürt sie Stolz, denn sie weiss, dass ihre Hilfe damals sehr wichtig war für ihre Herkunftsfamilie, andererseits bereut sie, dass sie als Jugendliche damals keine Lehre machen konnte.

Seit Juli 2015 hilft Selcan tatkräftig in unserer Villa-Küche mit. Sie ist eine zuverlässige und erfahrene Mitarbeiterin, die von allen im Haus nicht zuletzt dank ihrer stets guten Laune sehr geschätzt wird. Die Arbeit in der Küche gefällt ihr, sie fühlt sich im Villa-Team sehr wohl. Parallel zur Arbeit in der Villa ist sie intensiv auf Stellensuche. Die Kinder gehen an drei Tagen pro Wochen in die Tagesschule. Selcan ist jetzt auf Arbeitssuche. Der Verdienst ihres Mannes reicht nicht aus, um die 4-köpfige Familie ohne ergänzende finanzielle Hilfe durchzubringen. Selcan und ihr Mann wollen möglichst schnell finanziell unabhängig werden, «auf eigenen Beinen» stehen.

Ihren grossen Traum – eine Lehre zu absolvieren – hat Selcan nie ganz aufgegeben. «Vielleicht kommt jetzt bald die Zeit für mich», sagt sie. Sie hat noch keine konkrete Vorstellung, welche Lehre sie anpacken könnte. Sie kann sich verschiedenes vorstellen. Als sie ein paar Monate als Reinigungsfrau im «Band» arbeitete, merkte sie, dass sie sehr gerne in Kontakt mit behinderten Menschen ist. Ebenso würde sie die Arbeit mit Kleinkindern reizen und, wie sich jetzt in der Villa zeigt, interessiert sie auch der Beruf als Köchin. Demnächst hat sie ihren ersten Termin beim BIZ. Sie freut sich riesig darauf: «Dann weiss ich nachher sicher mehr, wie es weitergehen könnte. Ganz klar ist für mich, es muss etwas sein, das mir erlaubt, Familie und Ausbildung unter einen Hut zu bringen. Ich bin sicher, so etwas gibt es», meint sie lachend! «Und ich bin auch sicher, dass nicht nur ich, sondern meine ganze Familie von meinem Lehrabschluss profitieren würden».

Wir in der Villa unterstützen Selcan, dass sie praktische Arbeitserfahrungen sammeln und auch beruflich mittel- und langfristige Fragen für sich klären kann. Und wir sind zuversichtlich, dass Selcan mit ihrem Optimismus und ihrer Tatkraft beruflich noch einiges erreichen kann in ihrem Leben.

JUDITH BRAUNSCHWEIG

«Mini Villa»

In dieser Serie werden Menschen und ihre Beziehung zur Villa Stucki vorgestellt. Awraris Girma und die Villa verbindet eine interessante Geschichte.

Awraris, 1995 bist du als Flüchtling in die Schweiz gekommen. Schon vier Jahre später warst du Praktikant in der Villa-Jugendarbeit. Unglaublich!
Ich habe sofort die Sprache gelernt, das finde ich sehr wichtig. Weil ich Sozialarbeiter werden wollte, machte ich ein Vorpraktikum in der Villa. Leider reichten meine Sprachkenntnisse nicht für ein Studium. Ich machte dann das KV – und ein Diplompraktikum wieder in der Villa. Heute bin ich eine Art Sozialarbeiter, ein Kulturvermittler, ein Entertainer.

Seit 2011 bist du Inhaber von «Injera», des ersten äthiopischen Restaurants in Bern. Wie kam es dazu?
Während des Praktikums bereitete ich jeweils kleine Häppchen für die Jugendlichen zu. Später durfte ich am Dienstagabend ein äthiopisches Restaurant in der Villa eröffnen. Ich machte alles selber: kochen, servieren, putzen, Buchhaltung. Später wurde ich von erwerbslosen Personen aus der Arbeitsintegration unterstützt. Der Start war schwer, aber immer mehr entwickelte sich der Dienstagabend zu einem Treffpunkt von Menschen aus meinem Kulturkreis. Am Schluss hatte es ein sehr gemischtes Publikum. Durch Mund-zu-Mund-Propaganda wurde ich bekannt und bekam Cateringaufträge. 2002 machte ich das Wirtepatent. So hat alles angefangen.

Welche Erfahrungen aus der Villa konntest du mitnehmen?
Das grosse Vertrauen, das mir geschenkt wurde: Als einziger Nichtangestellter erhielt ich einen Passepartout! So wurde dieses schöne Haus «meine Villa». Ich nahm meine Aufgaben sehr ernst und identifizierte mich völlig mit dem Betrieb. Alles, was ich in der Villa gelernt habe, nützt mir immer noch: Kontakte, Verantwortung übernehmen, betriebswirtschaftliches Denken und Handeln, Kundenorientierung, hohes Qualitätsbewusstsein.

Foto: Barbara Marti

Awraris Girma vor seinem Restaurant Injera (www.injera-restaurant.ch)

Welche Kontakte pflegst du heute zur Villa?
Ich fühle mich immer noch als Botschafter der Villa: Ich empfehle sie für Feste und erzähle allen, wie vorbildlich dort Integration gelebt wird. Ich habe grosse Hochachtung vor der Leistung, die durch das Villa-Team tagtäglich erbracht wird. Wenn ich Zeit habe, besuche ich die Villa gerne als Gast. Es freut mich sehr, dass dieses schöne Haus dem Volk zur Verfügung steht.

Hast du Wünsche für die Villa?
Ja..., die «Farbige Woche», die fand ich immer toll..., aber ich weiss, dass sie sehr viel zu tun gibt.
Und ich rate allen, die eine Chance erhalten, in der Villa zu arbeiten: Holt das Maximum heraus, setzt euch ein – es gibt so viel zu lernen. Einen solchen Ort gibt es kein zweites Mal!

BARBARA MARTI

VERANSTALTUNGSKALENDER

Betriebsferien Villa Stucki
19. September bis 4. Oktober

HERBSTBÖRSE

KINDERKLEIDER- und SPIELZEUGBÖRSE

Quartierzentrum Villa Stucki
Seftigenstrasse 11, 3007 Bern

Freitag, 23. Oktober 2015

16:00 – 18:00 Uhr

Mit gemütlicher Kaffe- und Spielecke

Wir nehmen Ihre Kleider (Grösse 56 - 158) und Spielzeuge gerne an folgenden Daten entgegen:

Dienstag, 20.10.15 16:00 - 18:00
Mittwoch, 21.10.15 16:00 - 18:30

Max. 40 Artikel, exklusive Spielsachen. *

Rückgabe und Auszahlung:
Mittwoch, 28.10.15 16:00 - 18:00

Bitte kennzeichnen Sie Ihre Ware mit einer Etikette (keine Klebeetiketten): Grösse, Preis, Kürzel mit mind. 5 Buchstaben. Vorgängig bitte Kleiderliste (www.villastucki.ch, Rubrik Angebote, Kleiderbörse oder 031 371 44 40) ausfüllen und mitbringen.

Für entwendete oder beschädigte Ware übernehmen wir keine Haftung. 20% der Einnahmen gehen als Unkostenbeitrag an die Villa Stucki.

Für die Durchführung der Börse suchen wir freiwillige Helfer/innen. Bitte melden Sie sich.

*Wir nehmen keine Plüschtiere, Häfis und sonstige Hygieneartikel entgegen.

Weitere Auskünfte:
Sekretariat Villa Stucki, 031 371 44 40,
sekretariat@villastucki.ch

Villa STUCKI QUARTIERZENTRUM

September

01 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
02 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
02 Deutschkurs, ab 17:30
07 Deutschkurs, ab 09:10
07 ComingInn, ab 20:00
08 Äthiopischer Abend mit der Ausstellung „Malen ein Segel zum entfliehen“
08 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
09 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
09 Deutschkurs, ab 17:30
12 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10:15 - 12:45
12 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
14 Deutschkurs, ab 09:10
15 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
16 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
16 Deutschkurs, ab 17:30
19. September – 4. Oktober Betriebsferien Villa Stucki

Oktober

05 Deutschkurs, ab 09:10
05 ComingInn, ab 20:00
06 Äthiopischer Abend mit der Ausstellung „Malen ein Segel zum entfliehen“
07 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
07 Deutschkurs, ab 17:30
13 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
14 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
14 Deutschkurs, ab 17:30
17 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10.15 - 12.45
17 Wellhours Tanzplatz, Disco für Leute ab 30, ab 22.00
19 Deutschkurs, ab 09:10
19 ComingInn, ab 20:00
20 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
21 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
21 Deutschkurs, ab 17:30
23 Kleiderbörse, ab 16:00
27 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
28 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
28 Deutschkurs, ab 17:30
31 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10:15 - 12:45

November

01 Famibrunch ab 10:00
02 ComingInn, ab 20:00
03 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
04 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
04 Deutschkurs, ab 17:30
10 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
11 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
11 Deutschkurs, ab 17:30
14 Entrécafe, Lateinamerikanisch - schweizerischer Treffpunkt 10.15 - 12.45
16 ComingInn, ab 20:00
17 Yoga mit S. Marti, 18:30 – 20:00
18 Krabbelgruppe, 15:00 – 17:00
18 Deutschkurs, ab 09:10

Frisch, saisonal, kreativ!
Besuchen Sie unser
Villa STUCKI
mittagsrestaurant
Reservationen unter: 031 371 45 36

Abendbeizlis

in der Villa Stucki
www.villastucki.ch

Montag, 1x im Monat ab 18:30
femmeuses Dinieren
nur für Frauen

Dienstag ab 19:00
äthiopisches Buffet

Mittwoch, 14-täglich ab 18:30
3gang.ch
Menu für Schwule, Lesben, Freunde und Freundinnen

Donnerstag ab 18:00
Köstliches aus Sri Lanka

Freitag, 1x im Monat ab 18:30
TABULA RASA

Quartierzentrum Villa Stucki

Seftigenstrasse 11, 3007 Bern
www.villastucki.ch

Info-Stelle
Auskünfte, Vermietungen, Reservationen und Verkauf SBB-Tageskarten
Mo, Di, Do: 8-11.30 und 14-17 Uhr
Mi: 10-18 Uhr / Fr: 14-17 Uhr
Tel: 031 371 44 40
sekretariat@villastucki.ch

Mittagsrestaurant: 031 371 45 36

TAGI: 031 372 32 16

Quartierarbeit Stadtteil III:
031 371 21 22

Beratungsstelle Fragile Bern
Für Menschen mit Hirnverletzung und Angehörige
031 376 21 02, bern@fragile.ch

Entsorgung + Recycling
Stadt Bern

MACHEN SIE UNSEREM NEUEN HOF DEN HOF!

Feiern Sie mit uns die vielen Neuerungen, mit denen wir Ihrem Abfall künftig noch effizienter den Hof machen – am **Samstag, 24. Oktober 2015.**

ACHTUNG!
Die drei kleinen Höfe (Egelsee, Forsthaus und Jubiläumsplatz) schliessen auf diesen Termin.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch am Tag der offenen Tür im Entsorgungshof **Schermen, Wölflistrasse 17 in Bern Ost.**

Von 10.00 – 15.00 Uhr
Besichtigung/Rundgang
Spiel und Spass für Gross und Klein
Verpflegung und Musik
13.30 Uhr
Willkommensansprachen
Eröffnungsakt

Die Inbetriebnahme des Entsorgungshofes Schermen und die Annahme von Abfällen erfolgt ab Montag, **26. Oktober 2015.**

www.bern.ch/entsorgung
Telefon 031 321 79 79

KARGO, kargokommt.ch

SOZIALE ARBEIT IM STADTTEIL

Brache Warmbächliareal bietet Raum für Zwischennutzungen

Mit der Inbetriebnahme der neuen Energiezentrale Forsthaus konnte die bisherige Kehrichtverwertungsanlage (KVA) am Warmbächliweg rückgebaut werden. Auf dem Areal steht heute aufgrund seiner Nachnutzbarkeit einzig noch das Gewerbehaus an der Güterstrasse 8. Auf der frei gewordenen Fläche sollen künftig ca. 250 Wohnungen sowie Raum für Dienstleistung und Gewerbe entstehen. Bereits im Herbst 2015 sollen die Wohnbaugenossenschaften für die sechs Baufelder feststehen. Danach sollen Projektwettbewerbe für die einzelnen Baufelder eine möglichst hohe architektonische Qualität der Überbauung sicherstellen. Bis auf dem Areal gewohnt werden kann, wird also noch einige Zeit vergehen. Nach heutigem Wissensstand kann ca. im Jahr 2019 mit der Realisation der neuen Überbauung begonnen werden. Bis zu diesem Zeitpunkt steht die zurückgebaute Fläche für Zwischennutzungen zur Verfügung.
Das Areal liegt sehr zentral mitten im Quartier Holligen, verfügt über einen Wasser-, Abwasser- sowie Stromanschluss und ist gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erreichbar. Insgesamt eine gute Grundlage, um die Fläche für Zwischennutzungen zugänglich zu machen. Unter dem Motto «vom Quartier, fürs Quartier» soll das Areal Raum für Ideen bieten, welche die Lebensqualität im Quartier fördern und den Ort der ehemaligen KVA neu prägen.
Immobilien Stadt Bern, Stadtgrün Bern, das städtische Jugendamt sowie die Quartierarbeit Stadtteil III **laden das Quartier am Samstag, 7. November von 9-13 Uhr zu einem Workshop vor Ort ein.** Neben den Erläuterungen zu den Rahmenbedingungen stehen v.a. der Austausch von Nutzungsideen und das Formieren von Arbeitsgruppen im Zentrum. Alle QuartierbewohnerInnen, die Interesse haben sich mit dem Thema Zwischennutzung auf dem Warmbächliareal auseinanderzusetzen, sind herzlich zu diesem Workshop eingeladen. Gerne nimmt die Quartierarbeit Stadtteil III Ihre Anmeldung entgegen (031 371 21 22 oder info@sozialinfo-holligen.ch).

Quartierarbeit Stadtteil III
Primano Kontaktstelle
Quartierbüro Holligen
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
031 371 21 22
desiree.renggli@villastucki.ch
www.primano.ch

UNSERE ANGEBOTE:

BERATUNG
Wir begleiten und beraten dich zu allen Themen, die dich beschäftigen, wie zum Beispiel Sexualität, Gewalt, Familie, Beziehungen, Drogen, Medien und Freundschaft.

ANSPRECHPERSON
In jedem Stadtteil gibt es eine Ansprechperson für die Anliegen von Kindern und Jugendlichen. Teile dein Anliegen dieser Person mit! Du erhältst so schnell wie möglich eine Antwort.

MODI UND GIELE ANGEBOTE
Wenn du gerne Zeit mit ausschliesslich gleichgeschlechtlichen Gspänli vebringen möchtest, kannst du dafür unsere Modi- und Giele-Angebote nutzen!

PROJEKTE
Wir unterstützen dich bei der Planung und Umsetzung deiner eigenen Projektideen!

AKTIONEN IN DER STADT
In der warmen Jahreszeit sind wir oft draussen unterwegs. Wir planen und realisieren gemeinsame Aktionen von Sportanlässen bis Urban Gardening.

INFOTHEK
Im Jugendbüro an der Schlossstrasse findest du Infos zu allerlei Themen, die dich interessieren könnten. Wir helfen dir bei der Lehrstellensuche und beim Schreiben von Bewerbungen.

SIEBDRUCKWERKSTATT
Im Keller der Bronx befindet sich eine Siebdruckwerkstatt, die auch du mitbenutzen kannst!

RÄUME
Neben den Jugendtreffs gibt es noch weitere Räume die du nutzen und zum Beispiel für deine Geburtstags-Party oder für ein Projekt mieten kannst.

UNSERE STANDORTE:

JUGENDTREFF BRONX
Neufeldstrasse 6, 3012 Bern
Anlaufstelle: Do 17-19 Uhr
Jugendtreff: Fr 16-19:30 bis 16 J.
19:30-22 ab 16 J.
Tel: 031 301 56 65 / 079 509 67 86

JUGENTREFF PRIMO
Tiefenaustrasse 117, 3004 Bern
Anlaufstelle: Di 16-19 Uhr
Jugendtreff: Do 16-20 Uhr
Tel: 079 771 25 97

JUGENDBÜRO SCHLOSSSTRASSE
Schlossstrasse 87a, 3008 Bern
Anlaufstelle: Mi 14-18 / Fr 16-19:30
Tel: 031 382 56 40 /079 572 48 00

Jugendarbeit Bern Mitte
jugendarbeit.bern-mitte@toj.ch
031 301 56 65
Teamleiterin:
mareike.hubertus@toj.ch
079 572 48 00
www.toj.ch

KINDERTREFF
Chinder-chübu
Sulgenbachstrasse 5a, 3007 Bern
Tel: 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch

PROGRAMM
Sept.- Nov. 15

APFELSAFT PRESSEN
8. - 11. /15. -17. Sept.
Fläschli mitbringen

➡OPENAIR-KINO
FR 11. Sept. ab 19.30h,
Sitzgelegenheit mitbringen,
bei Regen im Haus

FR 18. Sept.: **freies Spiel**

19. Sept. -12. Okt.:
BETRIEBSFERIEN

SPIELHÖLLE
13. - 16. Okt
SPIELHÖLLE + GROSSELTERNTAGE
Zock mit deinen Grosseltern um die Wette!
20. - 23. Okt.

★HOT-POT★
Draussen warm baden?
Badekleid mitbringen!
+ TAUSCHTAGE
›ring Spielzeuge, Kuscheltiere...
ı.s.w. zum tauschen
27. - 30. Okt.

DRUCKEN
ı.- 6. Nov./10.-13./17.-19.Nov.

➡FAMILIENBRUNCH
Sonntag, 15.Nov. ab 10 Uhr
bring Familie und Leckereien mit

Chinderchübu
Sulgenbachstrasse 5a
3007 Bern
Tel. 031 382 05 10
chinderchuebu@spieleninbern.ch
www.spieleninbern.ch
Dienstag bis Freitag 13.30 – 17.30 Uhr

Wohin auch immer.
Ferien und Reisen buchen Sie am besten bei uns.

BLS-Reisezentrum im Bahnhof Weissenbühl.

Telefon 058 327 21 13
E-Mail weissenbuehl@bls.ch

Offen:
Mo–Fr 9.00 – 12.30 Uhr
13.30 – 18.00 Uhr

Besser unterwegs. bls

«Für Sie und Ihre Anliegen nehmen wir uns gerne Zeit»

Marcel Schneider
Niederlassungsleiter
031 376 45 11
marcel.schneider@bekb.ch

Eigerplatz 5, 3007 Bern-Eigerplatz

BEKB | BCBE

TREUHAND
U. Müller GmbH

www.treuhand-mueller.ch
info@treuhand-mueller.ch

Steuererklärungen für Geschäft und privat
Beratungen und Buchhaltung für Selbständige, Kleinbetriebe und Non-Profitorganisationen

Professionell und zu günstigen Konditionen
Tel. 031/371 43 42

SCHULE SULGENBACH

Der neue Schulpavillon steht

70 Jahre stand sie da, die Doppelkindergartenbaracke auf dem Areal des Schulhauses Sulgenbach. Rechtzeitig auf das neue Schuljahr kann jetzt der neue Pavillon bezogen werden. Das neue zweigeschossige Gebäude an der Eigerstrasse 38a bietet Platz für vier Klassen. Dies entspricht einer Schulraumerweiterung um zwei Klassenzimmer. Aktuell sind im Pavillon drei Kindergarten- und eine Unterstufenklasse untergebracht. In der ganzen Stadt steigen aktuell die Schülerzahlen um durchschnittlich 2,5 Prozent pro Jahr. Laut Schuldirektorin Franziska Teuscher bedeutet dies, dass «die Stadt jedes Jahr theoretisch ein zusätzliches Schulhaus mit mindestens 15 Schulräumen bauen müsste». Das sei eine beachtliche und gleichzeitig schöne Herausforderung, da der Zuwachs an Kindern zeige, dass die Stadt Bern für Familien attraktiv sei. (cb)

Foto: Dominique Uldry

EVANGELISCHE TÄUFERGEMEINDE BERN

DIE FREIKIRCHE IM QUARTIER

Jeden Sonntag Gottesdienst
von 10.00 – 11.15 Uhr
www.etg-bern.ch

Herzlich Willkommen in unserem Gottesdienst.

Am ersten, zweiten und dritten Sonntag im Monat sind alle zum Mittagessen eingeladen (ohne Anmeldung).

Erwachsene: Der Gottesdienst findet in der Kapelle statt.

Kleinkinder: Eltern mit Babys können den Gottesdienst in einem mit Glas abgetrennten Raum mitverfolgen

Kinder und Teenager:
Sie feiern ihren Gottesdienst in stufengerechten Gruppen.

Teensclub (12-15 Jahre)
um 18:00 Uhr
05. + 19. September
17. + 31. Oktober, 28. November

Jugendgruppe CUBE 21
um 19:30 Uhr
04. + 18. September
02. + 16. + 30. Oktober
13. + 27. November

Evangelische Täufergemeinde Bern
Konsumstrasse 21, 3007 Bern
031 384 80 90, info@etg-bern.ch
www.etg-bern.ch
Das Büro ist am Dienstag, Donnerstag und Freitag geöffnet

Tel 143
Die Dargebotene Hand
www.143.ch

PRIVATE SPITEX
Pflege, Betreuung, Haushalt aus einer Hand
– Tag und Nacht – auch Sa/So
– von allen Krankenkassen anerkannt
– Bezugspersonenpflege/-betreuung
– spezielles Angebot für Demenz
– zuverlässig, individuell, pünktlich, flexibel

Hausbetreuungsdienst für Stadt und Land AG
Tel. 031 326 61 91
www.homecare.ch

Im Quartier freut sich die
WEISSENBÜHL-APOTHEKE
auf Ihren Besuch, berät Sie gerne, bringt Ihnen Medikamente nach Hause.
Neu: Mittwoch nachmittags offen!
Claudine Rentsch & Mitarbeiter
Seftigenstrasse 43, 3007 Bern
Tel. 371 33 82

shiatsu
Caroline Scorti
Belpstr. 16, 3007 Bern
Telefon 031 302 25 67
Mobile 079 563 85 47
www.shiatsu-scorti.ch

- Wohltuende Energie- und Körpertherapie nach TCM für akute und chronische Beschwerden aller Art
- Ideale Schwangerschaftsbegleitung
- Prävention, Rekonvaleszenz

Krankenkassen (Zusatz) und SUVA anerkannt

QuartierMagazin
29.10.2015 nächster Redaktionsschluss
19.11.2015 nächste Ausgabe

FUSSPFLEGE + KOSMETIK

Für SIE + IHN
ANGEBOT für NEUKUNDEN
1 klassische **FUSSPFLEGE**
Fr. 45.-
Geschenkgutscheine

Marianne Messerli
Dipl. Fusspflege + Kosmetik
Seftigenstrasse 115a, 3007 Bern
079 426 54 91
Hausbesuche

Christof Berger
PR-Redaktor, Grafiker
Falkenriedweg 24
CH-3032 Hinterkappelen
+41 31 381 58 80, +41 79 375 03 10
berger.ch@bluewin.ch
www.christof-berger.ch

Texte
Grafik
Webdesign
PR-Fotos

Meine Arbeit steht für soziales Engagement, Fairness und Nachhaltigkeit. Ich entwickle Konzepte für Ihre Werbung, schreibe süffige Texte und gestalte Ihren Öffentlichkeitsauftritt für Printprodukte und fürs Web.
Christof Berger, PR-Redaktor, Grafiker

10.10.
Tag für die psychische Gesundheit
Journée pour la santé psychique
www.psychischgesund.ch

Wir empfehlen www.wie-gehts-dir.ch
WIE GEHT'S DIR?

Arbeit trotz Krise – Krise trotz Arbeit?

Veranstaltung

THEATER AM PULS (TAP)
Improvisiert zum Thema

PODIUMSGESPRÄCH
Moderation: Philipp Schmutz, Psychologe, PZM Psychiatriezentrum Münsingen
Antonio Lanzarone, lic.phil.I, Leiter firstep – Berufliche Abklärung und Förderung
Erika Karlen-Oszlai, Teamleiterin Eingliederungsmanagement der IV-Stelle Kanton Bern
Arbeitgeber/in
Betroffene/r

APÉRO UND AUSTAUSCH

Datum:
Samstag, 10. Oktober 2015

Ort:
La Cappella, Allmendstrasse 24, Bern

Zeit:
19.30 bis 21.30 Uhr

Eintritt:
frei

Info:
Pro Infirmis Bern
Telefon 058 775 13 57
www.psychischgesund.ch

erstvermietung

exklusiv – modern – hochwertig

HECKENWEG 41, 43, 45
Wohnen im Berner Weissenbühlquartier

Per 16. November / 1. Dezember 2015 vermieten wir nach Totalsanierung 17 exklusiv ausgebaute

3-ZIMMERWOHNUNGEN

edle, hochwertige Boden- und Wandbeläge
separat abgetrennte, moderne Essküche
Geschirrspüler und Glaskeramikkochfeld
Bad mit Wanne
Einbauschränke
Balkon
Keller- und Estrichabteil
Gebäudehülle 2014 saniert und energetisch top
300m zu einer Bushaltestelle der Linie 19
500m zum Bahnhof Weissenbühl

Nettomietzins: CHF 1'550.00
+ CHF 210.00 HK/NK Akonto

v.FISCHER Immobilien

Auskunft und Vermietung
Helen Wyss / Chantal Burgdorfer
vermietung.wyss@vfischer.ch
031 326 00 45

SCHULKREIS MATTENHOF-WEISSENBÜHL

SMS Märchen

Die Schülerinnen und Schüler der Oberstufe sind mit dem Handy gross geworden. Eine SMS zu schreiben ist für sie «täglich Brot». Und dem Erfinden von Abkürzungen und Formeln gibt das SMS-Schreiben immer neues Futter. Genau diese Kreativität möchten wir ansprechen und die Schülerinnen und Schüler herausfordern, einen allgemein bekannten Stoff, auf dem begrenzten Raum einer SMS so nachzuerzählen oder neu zu erzählen, dass man ihn wieder erkennt, dabei aber etwas Neues entsteht.

Der Auftrag: Erzähle ein Märchen in der Länge einer SMS. Eine SMS ist maximal 160 Zeichen lang, Leerstellen zählen mit. Zahlen, Zeichen und Abkürzungen helfen dir, Platz zu sparen.

Fotos: zvg

Texte von Schülerinnen und Schülern der Klasse 3A, Munzinger

QUARTIERVEREIN HFL

LORYPLATZ: HERBSTMÄRIT

In diesem Herbst laden wir bereits zum 9. Mal zum Märit auf dem Loryplatz ein. In den vergangenen Jahren hat eine Reihe von Marktanbietern den Loryplatz kennen und schätzen gelernt. Gerne kommen sie zu diesem kleinen aber feinen Märit und viele haben bereits eine Stammkundschaft gefunden. Haben Sie auch etwas anzubieten?
Samstag, 17. Oktober von 9 – 17 Uhr: Kunsthandwerk, Informationen, Flohmärit und natürlich Kulinarisches locken zum Besuch.

UNSER QUARTIER VON OBEN

Einladung zur Quartierbegehung
Samstag, 21. November 2015, 09:30 – 12 Uhr.
Wir besichtigen unser Quartier von 4 Hochhäusern aus.
Der Anlass läuft in zwei Etappen ab. Besammlung ist jeweils am ersten Standort um 9:30 Uhr.
Hier gibt es Erklärungen zur näheren und weiteren Umgebung sowie zusätzlich zu einem speziellen, ortsbezogenen Thema.

Anschliessend verschieben wir uns zum Bettenhochhaus des Inselspitals. Nach dieser zweiten Besichtigung offeriert der Quartierverein den traditionellen Apéro.

Für den **ersten Standort** können Sie aus einer der drei folgenden Möglichkeiten wählen (Besammlung 09:30 Uhr):

• Friedenskirche
Führung durch Randi Sigg-Gilstad, dipl. Architektin ETH/SIA, Architekturhistorikerin.
Spezielles Thema: Die Friedenskirche, Referentin Pfarrerin Beatrice Teuscher.

• Hochhaus Bahnstrasse 99
Führung durch die Quartierarbeit Stadtteil III, Jörg Rothhaupt und Désiree Renggli.
Spezielles Thema: «Wo sieht die Stadt das Quartier im Jahr 2030?», Referentin Jeanette Beck, Stadtplanungsamt, Quartierplanerin.

• Hochhaus Holligenstrasse 121
Führung durch Fred Braune, Quartierverein. Spezielles Thema: Das historische Weissensteinquartier und das moderne Quartier Neumatt.

Programm auf dem **Bettenhochhaus** (Beginn 10:45 Uhr)
Führung durch Flavio Lohri, Quartierverein. Spezielle Themen:
- Masterplan Insel, Referent Hansjürg Eggimann, Leiter Strategische Planung Insel.
- Topografie des Südwestens von Bern.

11:30 Uhr Apéro.
12 Uhr Schluss der Veranstaltung.

Allgemeines
Die Teilnehmerzahl für den ersten Standort ist auf je 20 beschränkt. Es gilt die Reihenfolge der Anmeldungen. Es besteht die Möglichkeit einer Alternative, wenn der erste ausgebucht ist.
Der Anlass findet bei jedem Wetter statt. Bitte rüsten Sie sich entsprechend aus.
Für die Verschiebung vom ersten Standort zur Insel haben wir ca. 25 Min. zur Verfügung. Bitte organisieren Sie selber einen Transport, wenn Sie nicht gut zu Fuss sind.
Teilnehmer am Standort Friedenskirche sollen gut Treppen steigen können.
Kosten: Mitglieder des Quartiervereins gratis, Nichtmitglieder Fr. 10.– / Auskünfte durch Urs Emch, 031 971 59 64, urs.emch@gmx.net

Verbindliche Anmeldung
Anmeldeformular auf www.holligen.ch oder mit Mail an veranstaltung@holligen.ch oder Quartierverein Holligen-Fischermätteli, Postfach 297, 3000 Bern 5 (mit Name, Adresse, Tel, Mail, Standort, Anzahl Personen)
Anmeldefrist: 7.11.15

URS EMCH

HOLLIGEN-FISCHERMÄTTEL
Ihr Quartier
Ihr Quartierverein

Quartierverein Holligen-Fischermätteli
Der Verein, der sich fürs Quartier einsetzt
HFL, Postfach 297, 3000 Bern 5
info@holligen.ch, www.holligen.ch

KIRCHEN

PFARREI DREIFALTIGKEIT

▪ HERBST-KINDERKLEIDERBÖRSE
Mittwoch 14. Oktober: 10:00 – 13:00: Verkauf von Herbst- und Winterkinderkleidern in der Rotonda, Zugang Sulgeneckstr. 13.
Angenommen werden gut erhaltene Kleider, Spielsachen, Wintersportartikel, usw. am Di, 13. Okt. von 10:00 – 15:00, Rotonda.
Detailinformationen: tiina.kouva-mercuriali@kathbern.ch

▪ FEIERABEND!
Hommage ans Hackbrett: Frédéric Güntensperger & Gilbert Paeffgen. Fr 18. Sept., Musik, 19:00 – 20:00. Suppe & Brot ab 18:30 Uhr, Altes Pfarrhaus, Taubenstrasse 4, Saal 1 im UG. Eintritt frei/Kollekte.

▪ SPEZIALGOTTESDIENSTE
Evergreen Gottesdienst: 13. Sept. / **Dreif-Chor:** 26. Sept. / **«Um8»-Jugendgottesdienst:** 11. Okt. / **Jazz-Gottesdienst:** 18. Okt. – jeweils So um 20.00 Uhr in der Kirche.

▪ SONNTAGSFIIR: Altersgerecht werden Kinder ab Spielgruppenalter bis zur 3. Klasse in die Liturgie eingeführt. So 25. Okt., 10:45 in der Krypta. Begleitpersonen haben die Möglichkeit am Gottesdienst in der Kirche teilzunehmen.

▪ ÜBER BRÜCKEN ZUM ZIEL:
Solothurn. Do, 22. Okt. Stadtrundgang mit Führung durch Solothurn. Zvieri im Café Suteria vis à vis St. Ursen-Kathedrale. Besammlung 12:25 Treffpunkt im HB. Billet Bern-Solothurn via Biel selber lösen. Individuelle Rückreise.

▪ NIMM EINS – BRING EINS!
Bücher teilen in der Stube im Alten Pfarrhaus, Taubenstrasse 4. Ab September gibt es im Eltern-Kindtreff die Möglichkeit, auch Kinderbücher zu tauschen. Die Spielregeln sind einfach: Sie bringen ein Buch und können dafür eines mitnehmen. Das Buch behalten Sie, bringen es wieder zurück oder geben es weiter. Die Dreif ist Mitglied bei www.bookelo.com, dem ersten Soziale Netzwerk für Bücherfreunde auf der ganzen Welt.

pfarrei **dreifaltigkeit**
Taubenstrasse 12
3011 Bern
031 313 03 03
dreifaltigkeit.bern@kathbern.ch
www.dreifaltigkeit.ch

KIRCHGEMEINDE FRIEDEN

Unkonventionelles in der Friedensgemeinde

Pfarramt auf der Gasse
Wenn der Prophet nicht zum Berge kommt, kommt der Berg zum Propheten. So etwa mögen es sich die zwei Pfarrerinnen und der Pfarrer der Friedenskirche gedacht haben, als sie beschlossen, ihre Arbeitsplätze für eine Woche im Juli in den öffentlichen Raum zu stellen. Das Wetter war günstig. So stellte Beatrice Teuscher ihren Arbeitstisch am Eigerplatz auf, Isa Murri den ihren am Loryplatz und Christian Walti seinen am Europaplatz: Am Tisch zwei Campingstühle, darauf ein Laptop und eine Bibel.
Gespräche kamen zustande, Kontakte wurden geknüpft und vermittelt, unkonventionelle Begegnungen fanden statt mit Menschen, die von selber wohl kaum über die Schwelle eines Pfarrhauses oder gar einer Kirche treten würden. Christian Walti: «Ich begegnete einem jungen Mann, der gerade eine Prüfung nicht bestanden hatte. Er arbeitete hier in den Sommerferien und wollte nachher ins Ausland gehen. Am nächsten Tag schaute er wieder vorbei, sichtlich entspannter, und bedankte sich bei mir für das Gespräch. – Eine Frau, die in Indianapolis (USA) wohnt und den Sommer über ihre Heimat besucht, schenkte mir eine Wasserflasche. Sie sagt: «Gesegnete Zeit». Das wünschte ich ihr auch. – Eine Frau, die im Quartierverein mitmacht, fragte mich, was für ein muslimischer Feiertag heute sei. Sie sei Architektin und finde die Friedenskirche imposant…» (Ausführlicher Bericht in der September-Nummer des reformiert.)

Köchin oder Koch für den Mittagstisch

als freiwillige Mitarbeiterin / freiwilliger Mitarbeiter einmal im Monat ab September 2015 oder nach Vereinbarung
Sie kochen gut und tun es gerne (als Hobby oder ehemaliger Beruf), auch für 70 bis 80 Gäste.
Die Arbeit als freiwilliger Mitarbeiter/freiwillige Mitarbeiterin gibt Ihrem Leben Sinn.
Der Kontakt mit Menschen aus dem Quartier ist für Sie eine Bereicherung.
Dann sollten Sie sich dieses Angebot genauer ansehen:
Am Senioren-Mittagstisch bietet die Kirchgemeinde Frieden am 1. Donnerstag jeden Monats ein gut bürgerliches Dreigang-Menü zum Preis von CHF 9.-.
Die gut eingerichtete Grossküche befindet sich bei der Friedenskirche, Friedensstr. 9, 3007 Bern.
Sie planen die Menüs und machen den Einkauf selbständig.
Ein eigenes Budget steht zur Verfügung.
Das bewährte Mittagstisch-Team unterstützt Sie in der Küche, beim Service und bei der Dekoration.
Sie gehören zum Team der Freiwilligen und geniessen alle damit verbundenen Vorteile.
Neben dem Mittagstisch bieten wir freiwillig Mitarbeitenden auch kleinere Mandate an, z. B. Planung Quartier-Zmorge, Märit-Café, Kerzenatelier oder bei Jahresanlässen.
Wir sind offen für Ihre Ideen.
Rufen Sie Barbara Berner an:
Di. bis Do. **031 381 59 06/079 582 82 77 barbara.berner@refbern.ch**
Kirchgemeinde Frieden, Steigerhubelstrasse 65, 3008 Bern

Lectio continua

Seit Anfang 2013 lesen einige Gemeindeglieder an jedem Werktag öffentlich aus der Bibel vor. Lectio continua nennt sich das und bedeutet fortlaufende Lesung; also angefangen mit dem ersten Buch Mose kontinuierlich bis zum letzten Kapitel der Offenbarung. Das beansprucht ungefähr zweieihalb Jahre und ist fast ein wenig eine klösterliche Tätigkeit, weshalb die Gruppe der Lektoren sich inzwischen als «Klosterbrüder» bezeichnet. Die Lectio continua findet jeden Werktag von 08.00 bis 08.15 in der Friedenskirche statt. – Es hat noch freie Plätze und Lektorinnen wären auch willkommen.

Kirchgemeinde Frieden Bern
Sekretariat:
Friedensstrasse 9, 3007 Bern
031 371 64 34
brigitta.schwindl@refbern.ch
www.frieden.gkgbe.ch

KIRCHGEMEINDE HEILIGGEIST

Kultur-Basar

Kirchliches Zentrum Bürenpark
Samstag, 31. Oktober 2015
11 – 18 Uhr

▪ CAFETERIA 11:00 - 18:00 Uhr
Cakes und Torten, Patisserie, Hot Dog, Wienerli, kalte und warme Getränke.
ESS-STÄNDE:
· «Big Mama's» Spezialitäten aus Kamerun: Poulet Arachide, Bohneneintopf, Reis Taboulé für Vegetarier oder den kleinen Hunger.
· «Chanders» Spezialitäten aus Indien: Linsensuppe, Vegi-Samosas mit Chutney, Dal mit Papadam.

▪ VERKAUFSSTÄNDE ab 11:00 Uhr
Vielerlei Kunsthandwerk, Textiles, Backwaren, Fairtrade-Produkte, hausgemachte Delikatessen, heisse Marroni und vieles mehr.
Buchantiquariat (Verkauf).
Flohmarkt.

▪ FOTOAUSSTELLUNG ab 11:00
«Hier daheim» mit Wettbewerb.

▪ KINDERPROGRAMM 11:00-17:30
Glücksfischen, Lebkuchen verzieren, Schminken mit Primano, Laternen basteln mit Schnippedischnapp, Glücksrad, Adventure-Parcours.
13:00 Uhr: Theater für alle, gespielt von KUW 7. Klasse, Dauer 20-30 Min., Hutkollekte zugunsten mission 21.
FIGURENTHEATER LIRIBÄNZ:
15:00 Uhr: «Dr Hasenase nah», 30 Min., ab 3 Jahren.
16:00 Uhr: «Dr Tröimling», 30 Min., ab 4 Jahren.
Eintritt pro Person Fr. 5.–.

▪ LATERNENUMZUG 17:30 Uhr
Treffpunkt beim Haupteingang Parterre.

▪ SCHLUSSPUNKT 18:00 Uhr
Stimmungsvolles Märchen für alle.

Kirchgemeinde Heiliggeist
Evangelisch-reformierte Kirchgemeinde Bern-Heiliggeist
Bürenstrasse 8, 3007 Bern
Telefon 031 372 22 02
sekretariat@heiliggeistkirche.ch
www.heiliggeistkirche.ch

PERFECT UP YOUR LIFE!

TAGE DER OFFENEN TÜR

SA. + SO. 12./13. SEPT., 10–18 UHR

Sie sparen bis zu CHF 1200.00!

Fitnesszirkel

Functional Training

Fitnesstrainig

Power Plate

Cardiotraining

Beauty + Wellness Bereich

Entdecken Sie unseren neuen Premium-Fitnessclub
mit vielen Neuigkeiten nach dem Umbau!

Perfect Life
FITNESSCENTER

Eigerstraße 12 · Bern
031 372 02 52

www.perfect-life-fitness.ch

QUARTIER

Das Atelier Malo Bolo malt sich ins 3. Jahrzehnt

Seit genau 20 Jahren bereichert der Verein Malo Bolo mit seinem vielfältigen Angebot das Quartierleben um den Eigerplatz. In seinem Atelier wird gemalt und gestaltet. Dabei werden Begegnungen ermöglicht, Beziehungen gepflegt und bei Bedarf eine fachkundige Begleitung angeboten. Die TeilnehmerInnen erleben kurz gesagt mehr Farbe im Alltag und die Leitung des Malo Bolo regt an, den Blick auch mal über den Blattrand hinaus zu wagen.

Foto: Peter Kästli

Seit 1995 wird in einem Innenhof zwischen Tscharnerstrasse und Eigerplatz gemalt und gestaltet. Um das Atelier zu erreichen, geht man durchs Treppenhaus der Tscharnerstrasse 11 und landet in einem Innenhof, der von zwei grossen Häuserreihen umgeben ist. Der Atelierraum dazwischen wirkt von aussen unscheinbar. Tritt man hinein, saugt man sofort die farbige Vielfalt ein. Die kreativen Energien sind spür- und die Farben riech- und sichtbar.

Die Anfangsjahre

Im Jahre 1995 gründeten Simone Eisenhut und Mauro Bruni den Verein Malo Bolo. Sie fanden an der Tscharnerstrasse 11 einen passenden Raum. Dieser wurde eigenhändig umgebaut. Vorher wurde der Raum als Schreinerei respektive als Pneulager genutzt. Durch persönliche Kontakte unter anderem mit Kitas sowie mit Hilfe von weit reichender Mund zu Mund Propaganda fanden die ersten Menschen Eintritt in das Atelier.
1999 stieg Mauro Bruni aus dem Projekt aus. Seitdem leitet Simone Eisenhut das Atelier alleine weiter. Sie kann sich auf einen dreiköpfigen Vorstand verlassen, der ihr den Rücken stärkt.

Die Idee des Malo Bolo

Das Malo Bolo versteht sich als kreative Oase, als Ort, wo jeder Mensch seine Lust zum Malen und Gestalten ausleben kann. Dieses Konzept besteht seit dem ersten Tag und wird seither konsequent und mit viel Idealismus weiter getragen. Der Name und das Signet untermalen diese Idee. Der Name lehnt sich an das Buch bolo'bolo von P.M. (im Paranoia City Verlag erschienen) an. Darin wird eine Gesellschaftsform entworfen, in der sich Menschen in Gruppen, so genannte bolo, zusammenschliessen, um ihre Bedürfnisse und Interessen zu erfüllen.
Das Signet zeigt zwei lustige Köpfe, einer weiss, einer schwarz. Dies entspricht der kulturellen Offenheit, für die das Malo Bolo auch steht. Signet und Namen sollen zudem einfach auszusprechen und leicht einzuprägen sein.
Das Malo Bolo hat die letzten 20 Jahre ohne Subventionen überlebt. Das Atelier wird einerseits von Vereins- und Gönnerbeiträgen, andererseits von den Atelierteilnehmenden getragen.
Freizeitangebote für Gross und Klein, Team- und Firmenanlässe sowie Geburtstagsfeste, Kunsttherapie, Schulprojekte und diverse Raumvermietungen – das Malo Bolo bietet seine Aktivitäten breit gefächert an. Bloss ausschliesslich ein Kinderhütedienst, dies will man auf keinen Fall sein. Auch die Reduzierung auf das Kindermalen greift zu kurz. Jung und alt sind willkommen; auch Menschen mit Beeinträchtigungen finden Ihre entsprechende Begleitung. Jeder Mensch hat kreative Bedürfnisse: diese können im Atelier Malo Bolo erfüllt werden. Die Leitung des Malo Bolo und ihre frei schaffenden Mitarbeiter ihrerseits versuchen Werte zu vermitteln. Ein bewussterer Umgang mit Mitmenschen, aber auch mit dem Material ist zum Beispiel einer der wichtigen Werte. Der Konsumkultur will man kreativ und mit viel Humor entgegenhalten. Als Ergänzung zu den Angeboten im Atelier werden auch Kurse in der Natur angeboten.

Verankerung im Quartier

Als die beiden Initianten 1995 einen geeigneten Raum suchten, waren sie geographisch offen. Sie wollten möglichst zentral und an den öffentlichen Verkehr angeschlossen sein. Der Raum an der Tscharnerstrasse 11 war also optimal. Der Bezug zum Quartier entstand nach und nach. In den 20 Jahren entwickelten sich unzählige Bekanntschaften. Viele Privatpersonen, aber auch Schulen und Firmen aus der nahen Umgebung nutzen das Angebot des Ateliers. Doch auch Menschen aus einem weiteren Radius bis hin nach Thun oder Schwarzenburg finden den Weg ins Malo Bolo.
Simone Eisenhut hat auf der Strasse um ihr Atelier herum immer wieder fröhliche Begegnungen, sei es mit aktuellen oder mit ehemaligen Teilnehmerinnen und Teilnehmern. Am Jubiläumswochenende vom 29./30. August 2015 begegneten sich viele ehemalige, inzwischen erwachsen gewordene Malo Bolo Kinder.

PATRICK KREBS

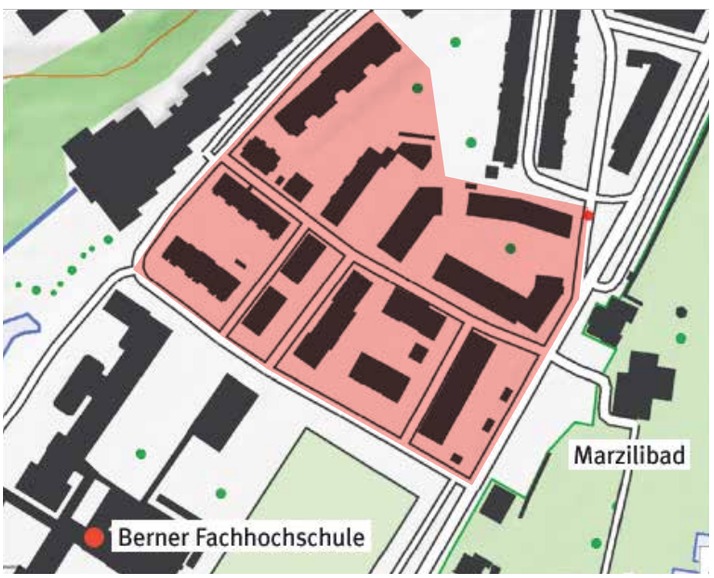
Angebote des Malo Bolo

- Offenes Atelier am Mittwoch- und Freitagnachmittag
- Schulklassenprojekte
- Kindergeburtstage
- Offenes Atelier am Montag- und Mittwochabend
- Offenes Atelier am Donnerstagmorgen
- Firmen- und Teamanlässe mit gestalterischem Input
- Kunsttherapeutische Einzelsitzungen für Kinder und Erwachsene
- Kurse und Weiterbildungsangebote in Malen und Gestalten
- NaturArt Nachmittage mit Kindern
- NaturArt Wochenkurse mit Erwachsenen
- Zusammenarbeit/Mandate mit anderen Veranstaltern/Institutionen

Malo Bolo, Tscharnerstrasse 11 , 3007 Bern, kontakt@malobolo.ch
www.malobolo.ch

QUARTIER

Umweltfreundliche Nahwärme im Marzili-Quartier



Erweiterung Brückenstrasse / Erlenweg

Seit 1998 besteht der Wärmeverbund Marzili. Im Brückenkopfgebäude der Monbijoubrücke ist die Heizzentrale der Wärmeverbundanlage untergebracht. Im letzten Jahr wurde das Gebiet Monbijou/Bürenpark neu erschlossen und gleichzeitig mit dem Fernwärmenetz der Energiezentrale Forsthaus zusammengeschlossen. Die gelieferte Wärme besteht aus mehr als 50% umweltfreundlicher, einheimischer Energie aus Grundwasser und Fernwärme.

Trägerschaft des Wärmeverbunds Marzili ist die Wärmeverbund Marzili Bern AG. Nebst dem Wärmeverbund Marzili betreibt die Gesellschaft auch einen grossen Wärmeverbund in Ostermundigen. Beim Wärmeverbund Marzili besteht die gelieferte Nahwärme vorwiegend aus Grundwasser und Fernwärme der Energiezentrale Forsthaus (Wärme aus der Kehrichtverbrennung und dem Holzheizkraftwerk). Lediglich zur Deckung von Lastspitzen wird Erdgas eingesetzt.

Ein Nahwärmeanschluss ersetzt in den meisten Fällen fossile Öl- und Gasheizungen. Liegenschaftsbesitzende profitieren von einigen Vorteilen. Eigentlich ist ein Nahwärmeanschluss ein «Sorglospaket». Es wird keine eigene Heizung mit Kamin, Heizöltank etc. mehr benötigt. Die Wärmeübergabe erfolgt über einen Wärmetauscher. Dort wird auch die bezogene Wärmemenge gemessen und abgerechnet. Der Betriebs- und Unterhaltsaufwand sowie die Kosten dafür werden minimiert. Das Verfolgen der Ölpreise und Kauf im «richtigen» Moment entfällt. Die Wärme wird zuverlässig ins Haus geliefert. Ein 24-Stunden-Pikettdienst handelt bei allfälligen Störungen umgehend.

Ausbau Richtung Brückenstrasse / Erlenweg geplant

In Richtung Brückenstrasse/Erlenweg endet das heutige Nahwärmenetz bei der Berner Fachhochschule an der Brückenstrasse. Aufgrund zahlreicher Nachfragen aus dem angrenzenden Gebiet soll das Nahwärmenetz erweitert werden (Erweiterungsgebiet siehe Bild). Bereits wurden alle Liegenschaftsbesitzende schriftlich über das Vorhaben informiert. Der Ausbau soll bis 2017 fertiggestellt werden.

Wichtig: Hausbesitzende im beschriebenen Erweiterungsgebiet sollten mit der Sanierung älterer Heizungen noch zuwarten und Kontakt mit Bruno Liesch, Geschäftsleiter Wärmeverbund Marzili Bern AG aufnehmen.
(Tel. 031 305 19 72, bruno.liesch@waermeverbund.ch).

Herbst

Kindersachenbörse

im Kirchgemeindehaus Steigerhubel
Steigerhubelstr. 65, 3008 Bern

Samstag, 17. Oktober 2015
von 9.00 – 11.00 Uhr

Wir nehmen saubere, intakte, saisonale Kinderkleider bis max. 40 Stück pro Familie, sowie Kinderartikel (Wagen, Helme..) und Spielwaren entgegen.

Abgabe der Etikettierbogen für die Waren: ab 16.September 2015, Di – Do: 9.00-12.00 / 14.00-17.00 Uhr im Kirchgemeindehaus. (Bitte melden Sie sich vorher bei Barbara Berner: 031 381 59 06 oder b.berner@kgfrieden.ch)
Annahme der Ware: Freitag, 16. Oktober 2015, 17.00 bis 19.00 Uhr
Rückgabe der nicht verkauften Artikel und Auszahlung: Samstag, 17.Oktober 2015, 13.00 bis 13.30 Uhr

Für das leibliche Wohl sorgt der Träff 23 mit Kaffee und Kuchen.
Die Spielgruppe Bäremani ist während der Börse zum schnuppern geöffnet.

FamilienVereinHolligen · Träff 23 · QUARTIERARBEITSTADTTEILIII · Kirchgemeinde Frieden Bern

DER PIONIER DER SCHÜLER-ROCK-BANDS HANS GERBER IST PENSIONIERT ABER DIE SCHÜLER ROCKEN WEITER!!!